**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 12 (1904)

Heft: 1

Vorwort: Das Jahr 1903

Autor: Sahli, W.

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Otffizielles Organ und Eigentum des schweiz. Zentralvereins vom Koten Kreuz, des schweiz. Ailitärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Exscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: "Am hänslichen Nerd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile) Fiir die Schweiz . . . . 30 Cts. Fiir das Lusland . . . . . 40 Cts. Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.



#### Abonnement:

Redaktion: Hr. W. Sahli, Zentralzefretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. Administration: Hr. Lonis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich (Abonnemente, Reflamationen). Kommissions-verlag: Hr. Semminger, Buchhandlung, Bern. Annoncenteil: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Das Jahr 1903. — Das Zentralkomitee des schweizerischen Militärsanitätsvereins an die Sektionen. — Dberst Alb. von Ticharner †. — Was ist mir gesund? — Geschäftsreglement für die Direktion des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Krenz. — Ans dem Vereinsleben. — Vermisches.

# Das Jahr 1903,

dem die Silvesterglocken eben zu Grabe geläutet haben, hat auf politischem oder sozialem Gebiet dem Schweizervolk keine Errungenschaften ersten Ranges gebracht. Für die freiwillige Hülfe aber und vor allem für das schweiz. Rote Kreuz bedeutet es einen Wendepunkt, der den Beginn einer neuen Entwicklungsperiode für alle Zeiten bezeichnen wird. Das Jahr 1903 hat endlich die jahrelangen Bemühungen mit Erfolg gekrönt, die das Rote Kreuz enger an die Armee angliedern und dadurch für seine Tätigkeit einen sichereren Boden und größere Mittel gewinnen wollen.

Vom 25. Juni 1903 datiert der Beschluß der eidgen. Räte, durch den die Notwendigkeit einer leistungsfähigen und wohlvorbereiteten freiwilligen Hülfe für den Sanitätsdienst der Armee anerkannt, der schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz als Bindeglied zwischen der Armee und sämtlichen Hülfsorganisationen bezeichnet, und eine jährliche Subvention von 45,000 Fr. im Minimum zur Untersstützung der Tätigkeit der Hülfsvereine und der Ausbildung von Berufskrankenspflegepersonal ausgesetzt wird.

Dem schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz ist durch den Bundesbeschluß vom 25. Juni 1903 diesenige moralische Unterstützung geworden, die er so lange entbehrt hat und die ihn beim Schweizervolf einführt und legitimiert als eines der vornehmsten Werke vaterländischer Gemeinnützigkeit. Es ist ihm dadurch auch in

finanzieller Beziehung der Weg gebahnt worden, so daß nun wohl die sieben mageren Jahre mit ihren unzulänglichen Finanzmitteln als überwunden gelten dürsen. Vor allem aber — und das ist wohl das Wichtigste — ist er als eine notwensdige und willsommene Ergänzung des Armeesanitätsdienstes anerkannt, und es sind die Gebiete genan bezeichnet worden, auf denen seine Mitwirkung nötig und erswünsicht ist. Dem Roten Kreuz selbst ist es ohne weiteres klar geworden, daß ihm num endlich seste Grundlagen geschaffen wurden zu ersprießlicher Wirksamseit und gedeihlichem Wachstum, und es hat sich energisch und zielbewußt an die Arbeit gemacht.

Zunächst galt es, dem Zentralverein vom Roten Kreuz neue Satzungen zu geben, die seiner veränderten Stellung und seinen vermehrten Aufgaben entsprachen; Statuten und Geschäftsreglement wurden beraten und genehmigt, die beide ganz besonders darauf Bedacht nehmen, die Arbeit des Roten Areuzes und das Interesse daran nach Möglichkeit zu dezentralisieren. Nicht mehr wie bisher soll alles durch die zentrale Direktion geschehen, sondern es sollen die einzelnen Vereine zwar nach einheitlichem Plan, aber in der Ausführung durchaus selbständig arbeiten. Die bisherigen Beiträge an die Zentralkasse, an denen namentlich kleinere Bereine oft fast verbluteten und die vor Jahren die Hauptschuld trugen, daß die Entwicklung des Roten Kreuzes und des Samariterwesens durchaus getrennte Bahnen einschlug und die mehr als ein Jahrzehnt ein schweres Hindernis für das Rote Kreuz bildeten, sind abgeschafft und die Arbeitsteilung im Schoße der Direktion nach rationellen Grundsätzen nen geordnet worden. Neben diesen abgeschlossenen Arbeiten wurden die Vorbereitungen zu fünftiger Tätigkeit getroffen; das Hülfskolonnemvesen, seit Jahren auf den Traftanden und in Zürich auch schon praktisch ins Leben gesetzt, wird im Jahr 1904 allgemein organisiert und in Gang gebracht werden. Näheres über diese namentlich für die Samaritervereine hochwichtige Ungelegenheit werden wir in furzem an dieser Stelle mitteilen. Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern, die erste größere Gründung des schweiz. Roten Kreuzes, wird erweitert, so daß sie im Stande ist, nicht nur ihre Schülerinnen noch besser auszubilden, sondern auch beren Zahl zu vermehren. Daneben sind besondere Kommissionen mit dem Studium der Aufgaben betraut, die durch den Spitaldienst, die Mobilmachung und die Sammlung und Aufbewahrung der nötigen Mittel erwachsen würden; kurz, es herrscht auf allen Gebieten eine erfreuliche Tätigkeit, die in nicht allzuferner Zeit an Stelle der bedrückenden Untlarheit über die Ziele des Roten Kreuzes einen durchsichtigen Aftionsplan setzen und damit dem lähmenden Chaos, das bis vor furzem herrschte, ein willkommenes Ende machen wird.

Auch das Verhältnis des Zentralvereins vom Roten Kreuz zu seinen Hülfse organisationen wird durch den Bundesbeschluß vom 25. Juni 1903 in erwünschter Weise abgeslärt. Dadurch, daß die Bundesversammlung dem Roten Kreuz, dem direkten Sproß der Genfer Konvention, die Führung der freiwilligen Hülfe überstragen hat, sind ein für allemal Rivalitäten zwischen einzelnen Drganisationen, die auch bei uns schon zu verschienenen Walen eine verderbliche Rolle spielten, veruns

möglicht werden. Durch das Gesetz hat nunmehr der Bund den Zentralverein vom Roten Kreuz als den berufenen Vertreter der freiwilligen Hülfe bestimmt und ihm so die Stelle an der Spitze sämtlicher Hülfsvereine angewiesen. Daß dabei der Zenstralverein vom Roten Kreuz sich ängstlich hüten muß, durch irgend welche Überhebung oder Übergriffe seine Hülfsverganisationen zu beeinträchtigen oder zu verletzen, liegt wohl auf der Hand: es wird sich darauf beschränken, anzuregen, Rat zu erteilen und die Vereine in ihrer Arbeit durch sinanzielle Hülfe nach Kräften zu unterstützen.

Aber auch für dies Blatt, unser Vereinsorgan "Das Rote Kreuz", stellt das Renjahr 1904 einen Markstein dar. Auch ihm bringt der Jahreswechsel die langsersehnte bessere Ausstattung und den ebenfalls längst gewünschten Bruder im Welschsland, das französische Organ "La Croix-Rouge". Im neuen Gewande von Kopf zu Fuß, tritt heute unser Blatt vor seine Leser und hofft auf weitere gute Aufsnahme. Wenn es auch sein 10 Jahre altes Kleid abgelegt und gegen ein neues vertauscht hat, das mehr der jetzigen Wode und dem veränderten Bedürfnis entspricht, so ist es doch in Wesen und Kern gleich geblieben: es war und soll auch in Jufunst sein sachlicher Führer in den weiten und noch vielfach pfadlosen Webieten des freiwilligen Hülfswesens und dabei ein willfommener Hausstreund, der neben ernster Belehrung auch froher Unterhaltung ihr Recht läßt.

Unserem welschen Vereinsblatt geben wir zu seiner ersten Ausfahrt unseren herzlichen Glückwunsch mit; möge seine Arbeit eine ersprießliche und sein Wirken ein erfolgreiches sein, so daß es sich entwickelt zu einem frästigen Stützunkt des freiwilligen Hülfswesens in der französischen Schweiz.

Unsern Freunden und Mitarbeitern aber aus dem ganzen Lesertreise des "Roten Kreuzes" entbieten wir beim Jahreswechsel unsern herzlichen Glückwunsch.

Die Redaktion: Dr. W. Sahli.

## <del>-31</del>-0

# Das Bentralkomitee des schweizerischen Militärsanitätsvereins an die Sektionen.

Wir erinnern unsere Seftionen daran, daß die richtig ausgefüllten Jahress berichtformulare bis spätestens 15. Januar 1904 in unsern Händen sein müssen wir Gelegenheit, um allen werten Kameraden zum neuen Jahre die besten Glückwünsche darzubringen.

Laufanne, den 21. Dezember 1903.

Das Bentralkomitec.